

## **Politikprojekt der Klasse 9a - Das Superwahljahr 2009**

Aus aktuellem Anlass waren in diesem Halbjahr die Wahlen Thema unseres Politikunterrichtes. Das Jahr 2009 gilt als Superwahljahr. In diesem Jahr gab es 17 Wahlen auf Kommunal-, Landes-, Bundes- und Europaebene. Jede Partei warb auf unterschiedliche Art und Weise um die Stimmen. Es wurden Flugblätter verteilt und Vertreter der Parteien standen der Bevölkerung Rede und Antwort. Auch die Medien wurden vielfältig genutzt. Es gab Pressekonferenzen und Interviews in Radio- und Fernsehsendungen. Außerdem hatte jede Partei ihr Wahlprogramm ins Internet gestellt. Auch konnte man hier Gegenüberstellungen der „großen Parteien“ nachlesen. Im Politikunterricht bei Frau Coenen befassten wir uns zunächst mit den Kommunalwahlen in Bornheim und erkundigten uns über die verschiedenen Kandidaten und ihre Programme. Besondere Aufmerksamkeit legten wir natürlich auf deren Bezug zu den Interessen von Jugendlichen. Durch die zeitliche Nähe von Kommunal- und Bundestagswahl entstand ein fließender Übergang des Themas Wahlen im Politikunterricht. Ausgehend von unseren Erkenntnissen aus der Kommunalwahl zogen wir Vergleiche zu den Wahlprogrammen der großen Parteien für die Wahl auf Bundesebene. Bei unseren Recherchen stießen wir dann auch auf die Internetseite „Wahlomat“. Nach Beantwortung einiger Fragen wurde hier angezeigt, welche Partei am ehesten den eigenen Vorstellungen entspricht. Dies war sehr hilfreich, da man bei der großen Anzahl der Parteien auch leicht den Überblick verlieren konnte – außerdem hat das Beantworten der Fragen viel Spaß gemacht. Noch eine Frage blieb lange Zeit unbeantwortet. Wie kann es eine Hochrechnung geben, die bereits mit Schließung der Wahllokale veröffentlicht wird? Wieder recherchierten wir und fanden heraus, dass für diese Hochrechnung Menschen befragt wurden, sofort nachdem sie das Wahllokal verlassen hatten. Für uns stellte sich nun die Herausforderung, ob auch wir eine solche Hochrechnung erstellen könnten. Also haben wir am 27. September 2009, dem Tag der Bundestagswahl, eine Nachwahlbefragung in den Wahlgemeinden Rösberg, Merten, Bornheim, Alfter und Ödekoven durchgeführt. Dazu haben wir uns zu 5 Gruppen mit jeweils 4-7 Leuten zusammengetan und die Befragung organisiert. Auf unseren "Wahlzetteln" gab es Fragen wie "Welche Partei haben sie mit ihrer Erststimme bzw. Zweitstimme gewählt", oder wir fragten, wodurch Wahl des Interviewten letztendlich beeinflusst wurde. Es gab aber auch Angaben über das Alter, den Beruf und den gesellschaftlichen Stand. Nach einem anstrengenden Sonntag hatten wir alle zusammen genau 1010 Leute befragt. Die Reaktionen auf die Umfrage waren sehr unterschiedlich, doch die meisten Wähler gaben bereitwillig Auskunft. Manche waren sehr interessiert und fragten sogar, ob das Ergebnis unserer Umfrage später veröffentlicht würde. Montags in der Schule wurden dann unsere Wahlurnen geöffnet und die Stimmen ausgezählt.

Das Ergebnis lag, bis auf wenige Ausnahmen, sehr nah an dem offiziellen Endergebnis. Dies hat gezeigt, dass die von uns befragten Ortsteile sehr repräsentativ für den Rest Deutschlands sind. Die Mischung der Befragten spiegelt die an der Wahl beteiligten Personen wieder.

Als Abschluss des Projektes besuchte uns der Generalanzeiger, der bei der Nachwahlbefragung auf uns aufmerksam geworden war, und wir führten eine eigene kleine Bundestagswahl mit originalen Stimmzetteln durch, bei der die Grünen (33,3%) vor der SPD (25,9%) und der Piratenpartei (14,8%) lagen. Die CDU wurde mit 11,1% auf Platz 4 verwiesen! Sehr wichtig für unsere Wahlentscheidung war die Bildungspolitik und wie die Interessen von Jugendlichen vertreten werden. Somit kann man erkennen, dass die Grünen hier den Nerv der Klasse am Besten getroffen haben. Das Vertrauen in die Versprechen der CDU war eher gering.

Uns hat das Projekt viel Spaß gemacht und wir haben einiges über Wahlen und ihre Hintergründe erfahren.

Tobias Ameloh und Lukas Kahlert